

Inhalt

| | |
|-----|---|
| 367 | Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin im Blickfeld der Politik |
| 368 | Veranstaltungseinladungen der DGKJ |
| 369 | Preisausschreibungen |
| 369 | Personalien |
| 370 | Geburtstage |

Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin im Blickfeld der Politik

Die Krankenhausstrukturen und die Krankenhausfinanzierung über DRG-Fallpauschalen sind seit längerem Gegenstand einer kritischen Diskussion. Insbesondere der Aspekt der fallzahlunabhängigen Finanzierung einer Vorhaltung relevanter wohnortnaher Versorgungsstrukturen (z. B. Notfallversorgung, Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin) ist gegenwärtig nicht angemessen im stationären Entgeltsystem etabliert. Die ursprüngliche duale Finanzierung im Krankenhausbereich wurde und wird durch jahrelange Unterfinanzierung der Investitionskosten der Bundesländer unterlaufen. Schon lange setzt sich die DGKJ gemeinsam mit anderen kinder- und jugendmedizinischen Fachgesellschaften und Verbänden für die Überarbeitung des Finanzierungssystems der stationären Pädiatrie ein. Die Finanzierung durch das fallzahl-abhängige DRG-System, das eine Mengenausweitung und gut abbildbare technische Leistungen honoriert, führt zu unerwünschten Effekten wie Überversorgung (Fallzahlsteigerung um jeden Preis), Fehlversorgung (im Zweifel Entscheidung für eine erlösträchtigeren Maßnahme am Patienten) oder Unterversorgung (Vernachlässigung ökonomisch unattraktiver Patientengruppen). Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin sind wegen überproportional hoher Fix- und Vorhaltekosten wirtschaftlich in diesem System schwierig zu führen, sie sind aber notwendig im Sinne einer Daseinsfürsorge.

Die stationäre Versorgung der komplex und chronisch kranken Kinder ist ebenfalls ökonomisch unattraktiv. Die flächendeckende stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen auf hohem Niveau in akzeptabler Nähe zum Wohnort kann langfristig nur durch entsprechende Anpassungen in der Finanzierung durch Bund und Länder gesichert werden.

Die aktuelle Regierungskoalition bekennt sich in ihrem Koalitionsvertrag zu dieser Problematik und streicht dies mit dem Ziel der Umsetzung eines Bund-Länder-Pakts, um die nötigen Reformen für eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung anzugehen, heraus. Auch eine bedarfsgerechte auskömmliche Finanzierung für die Pädiatrie soll kurzfristig umgesetzt werden.

Vor der Formulierung des Koalitionsvertrages hatte die Finanzierungsthematik bereits mehrfach in Form von Anträgen im Bundesrat

Monatsschr Kinderheilkd 2022 · 170:367–371
<https://doi.org/10.1007/s00112-022-01459-y>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

Redaktion (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. C. v. Schnakenburg
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin

Geschäftsstelle der DGKJ

Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
Tel.: +49 30 308 77 79-0 · Fax: +49 30 308 77 79-99
E-Mail: info@dgkj.de · Internet: www.dgkj.de

Eingang in die bundespolitische Debatte gefunden. Dies beinhaltet auch die Aufforderung an die Bundesregierung, bis Ende des Jahres 2021 ein tragfähiges Konzept zur Weiterentwicklung der Krankenhausfinanzierung vorzulegen – diesem Auftrag kam die Bundesregierung bisher nicht nach.

Gemeinsam mit der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKiND) hat die DGKJ im Austausch mit dem GKV-Spitzenverband nun einen kurzfristig umsetzbaren Vorschlag für eine populationsbezogene, bedarfsgerechte und auskömmliche Finanzierung der stationären Versorgung von Kindern erarbeitet. Auch wenn erwartungsgemäß nicht in allen Punkten ein Konsens mit dem GKV-Spitzenverband erzielt werden konnte, herrscht in den wesentlichen Fragen Einigkeit. Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer dringend notwendigen auskömmlichen Finanzierung der stationären Pädiatrie. Wir hoffen, dass dieser Vorschlag auf bundespolitischer Ebene angemessene Beachtung und Berücksichtigung findet.

Das seit einigen Jahren offensichtliche Finanzierungsproblem wird durch den Mangel an Pflegekräften, v. a. in der Kinderkrankenpflege, zusätzlich verschärft. Ein Beispiel für den überbordenden Bürokratismus ist die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV), die aktuell in der Pädiatrie zusätzliche Aufgliederungen definiert, die in den Krankenhäusern neben den bereits existierenden einerseits kaum umgesetzt werden können und zusätzliche Dokumentationspflichten und komplexe Pflegepersonaleinsatzplanung zur Folge hat. Gemeinsam mit mehreren pädiatrischen Fachgesellschaften und Verbänden hatte die DGKJ im September 2021 in einer umfangreichen Stellungnahme zu dem Referentenentwurf der Verordnung diese Problematik gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit erläutert und auf den erheblichen Überarbeitungsbedarf hingewiesen. Diese Kritik fand keine Berücksichtigung. Immer wieder verweisen wir auf unterschiedlichen Kommunikationswegen und in Gesprächen mit politischen Akteuren auf die Probleme, vor die die PpUGV uns in den Kliniken stellt. Wir stellen eine angemessene Pflegepersonaluntergrenze explizit nicht in Frage, sie muss jedoch unter Berücksichtigung der Versorgungsrealität formuliert werden, um eine ordnungsgemäße Umsetzung zu ermöglichen.

Priv.-Doz. Dr. med. Burkhard Rodeck
DGKJ-Generalsekretär

Veranstaltungseinladungen der DGKJ

Assistentenkolloquium der DGKJ

Liebe Assistentensprecher/innen, liebe interessierte Ärzt/innen in Weiterbildung,

wir laden Sie herzlich zum diesjährigen Assistentenkolloquium am Freitag, den **29. April 2022**, von **10.30 bis 16.30 Uhr** in **Berlin** ein.

Es erwarten Sie interessante Vorträge zu den Themen: „Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche mit und ohne chronische Erkrankungen – Ergebnisse der COVID-19-Kindernetzwerkstudie“ sowie „Impfen – nicht nur gegen Corona! Wie kann ich Impfgegnern begegnen?“

Im zweiten Teil können Sie sich für einen der folgenden Workshops entscheiden:

- Erstellung eines Leitfadens Assistentensprecher/in
- Keine Angst vor Kinderschutz – alles, was man wissen muss, um auf Kindesmisshandlung richtig reagieren zu können
- Fragerunde zu Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Elternzeit & Co.



Die Teilnahme am DGKJ-Kolloquium ist kostenlos. Um Anmeldung unter <https://www.dgkj.de/termine/veranstaltungen-fortbildungen-der-dgkj/dgkj-assistentenkolloquium> wird gebeten.

DGKJ-Repetitorium Digital



> DGKJ-Repetitorium Pädiatrie

Ein Weiterbildungsangebot der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)

AKTUELLE TERMINE, INFORMATIONEN UND ANMELDUNG: www.dgkj.de

Das beliebte **Online-Format DGKJ-Repetitorium Digital** wird auch im Frühjahr 2022 an zwei Wochenenden wieder angeboten. Die Termine stehen bereits fest und können gerne vorgemerkt werden: **06.–07.05.2022** und **20.–21.05.2022**.

Das DGKJ-Repetitorium bietet Ihnen ein Programm mit hoher Praxisrelevanz, mit Expert*innen aus Klinik und Praxis, Themen aus allen Schwerpunktbereichen der Pädiatrie und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Behandlung pädiatrischer Erkrankungen. Die ideale Unterstützung für die Facharztprüfung oder zum Auffrischen von pädiatrischem Wissen!



Weitere **Informationen zum Programm** sowie zur **Anmeldung** finden Sie auf unserer Homepage unter: www.dgkj.de/termine → Repetitorien

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

DGKJ-Kompetenztraining



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

FIT FÜR KLINIK UND PRAXIS: Kompetenztraining für Kinder- und Jugendärzte

KOMMUNIKATION



13./14. Mai 2022

ORT Tagungszentrum
Aquino in Berlin-Mitte

INFORMATION
UND ANMELDUNG
www.dgkj.de/termine

© 2021 2019 | Bielefeld | Cologne | Hannover | G2

© DGKJ

Vom **13.–14.05.2022** findet ein Workshop zum Thema Selbstmanagement und Kommunikation unter der Leitung von Prof. Dr. Kölfen statt. Der Workshop richtet sich an Assistenz-, Fach- und Oberärzt/innen der Kinder- und Jugendmedizin.

Lernen Sie unter anderem mit Hilfe des Kommunikationsquadrates zwischen den Zeilen besser zu hören und zu sprechen. Durch den Einsatz weicher und harter Abwehrtechniken erlernen Sie zudem eine innere Gelassenheit auch im Umgang mit „schwierigen“ Eltern.

Im Rahmen des Seminars werden viele praktische Beispiele aus der Kinder- und Jugendmedizin aufgegriffen und erörtert. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen.

Wir freuen uns darauf, Sie in Berlin zu begrüßen!



Die Teilnehmerzahl bei diesem Workshop ist begrenzt. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.dgkj.de/termine/veranstaltungen-fortbildungen-der-dgkj/dgkj-kompetenztraining>

Preisausschreibungen

Ausschreibung Nachsorgepreis

Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge, Stiftung für das chronisch kranke Kind, vergibt 2022 zum 21. Mal den mit 10.000 € dotierten Nachsorgepreis. Mit dieser Auszeichnung werden sowohl wissenschaftliche als auch praktische zukunftsweisende Arbeiten, Projekte und Initiativen der stationären und ambulanten familienorientierten Betreuung und Nachsorge gefördert.

An der Ausschreibung können Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Initiativen sowie Verbände aus dem deutschen Sprachraum teilnehmen. Die Vergabebestimmungen können unter www.kinderkrebsnachsorge.de nachgelesen werden.

Die Verleihung des Nachsorgepreises erfolgt am Ende des Jahres 2022. Die Bewerbungsfrist ist der 31. Juli 2022.

Personalia

Präsidentenwechsel bei der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler e.V. (DGPK)

Prof. Dr. med. Matthias Gorenflo, Ärztlicher Direktor, Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler, Heidelberg, hat zum 01. März 2022 für 2 Jahre das Amt des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler e.V. (DGPK) übernommen. Er ist Nachfolger von Prof. Dr. med. Nikolaus Haas, LMU München.

Nachruf auf Prof. Dr. Michael Leichsenring (*1954–†2022)

Im Alter von 68 Jahren verstarb am 19.01.2022 Prof. Dr. med. Prof. h. c. (RSSPMCP) Michael Leichsenring. Bis zuletzt galt sein unermüdliches Wirken der Verbesserung der Kindergesundheit weltweit.

Leichsenring studierte von 1978–1984 Humanmedizin in Düsseldorf und erwarb von 1981–1983 parallel ein Diplom in Afrikaologie/Kisuaheli an der Universität Köln. 1984 absolvierte er auch den Diplomkurs des Bernhard-Nocht-Instituts in Hamburg. 1985 begann er die Weiterbildung zum Kinder- und Jugendarzt an der Kinderklinik der Universität Düsseldorf, die er von 1987 bis 1992 an der Kinderklinik der Universität Heidelberg fortsetzte, wo er auch 1993 für das Fach Kinderheilkunde habilitierte. In der Kinderklinik der Universität Heidelberg arbeitete er von 1993 bis 1995 als klinischer Oberarzt, setzte sein früher aufgenommenes Engagement für die Gesundheit und Ernährung von Kindern in Entwicklungsländern fort und leitete 1995 bis 1997 die Sektion Tropenpädiatrie. 1999 folgte er dann einem Ruf auf eine Professur an der Kinderklinik der Universität Ulm, die mit der Funktion des geschäftsführenden Oberarztes verbunden war. Außerdem leitete er mit großem



© privat

▲ Prof. Michael Leichsenring

Engagement bis zu seinem Ruhestand 2019 die Bereiche Pneumologie/Mukoviszidose, Allergologie und Stoffwechselerkrankungen.

Neben seiner klinischen Tätigkeit interessierten Michael Leichsenring das Leben und die gesundheitlichen Herausforderungen fremder Nationen und Kulturen und insbesondere die Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in Kinderheilkunde. Er motivierte zahlreiche junge Kolleginnen und Kollegen für den Bereich Tropenpädiatrie und interna-

tionale Kindergesundheit. Als Ausrichter von Fachtagungen der Arbeitsgemeinschaft Tropenpädiatrie (ATP) – später GTP – war er auch in Deutschland ein Pionier im Bereich Global Child Health. Neben der Planung von großen Projekten war für ihn stets die Verbesserung der individuellen Situation kleiner und großer PatientenInnen von Bedeutung.

Unter diesem Vorzeichen stand auch seine Beratungs- und Lehr-tätigkeit in Kirgistan, Usbekistan, Tadschikistan im Auftrag der kfW-Entwicklungsbank, Frankfurt/Main sowie sein Engagement als Projektleiter für EU-Projekte in Äthiopien, Kenia und Uganda und E-Learning Kooperationen mit Partneruniversitäten in Ostafrika und Europa. Bis zuletzt beriet er das EU/Erasmus Plus-Programm für Zentralasien.

Leichsenring war Mitglied zahlreicher pädiatrischer Fachgesellschaften und publizierte über 30 Veröffentlichungen allein zu globaler Kinderheilkunde und Ernährung.

Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für internationale Kindergesundheit, insbesondere im Bereich Unterernährung und Infektionskrankheiten in Afrika und in den letzten 15 Jahren für die strukturelle Verbesserung der Kindergesundheit in Zentralasien, wofür er eine Ehrenprofessur in Uzbekistan erhielt, wird er für viele Menschen unvergessen bleiben. Er war für viele Pädiater und KollegenInnen in Deutschland ein Visionär, Mentor, Wegbegleiter, Freund und Vorbild: „A leader, who puts into practice, what others keep talking about.“ Leider hat die Welt diesen brillanten Menschen viel zu früh verloren.

Peter Meißner, Konstanz
Mathias Nelle, Böblingen/Bern
Michael Krawinkel, Gießen

Geburtstage

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

02.05.1935 | Frau Dr. Helga Wiedemann, Wangen
04.05.1942 | Herr Prof. Dr. Wulf Brands, Karlsruhe
05.05.1941 | Herr Prof. Dr. Hans J. Sternowsky, Soltau
06.05.1935 | Herr Dr. Manfred Lorenz, Dresden
07.05.1941 | Herr Dr. Jürgen Schmetz, Hamburg
07.05.1940 | Herr Dr. Henner Redelstorff, Buchholz
07.05.1940 | Herr Prof. Dr. Hermann Götze, Kleinmachnow
09.05.1939 | Herr Prof. Dr. Hans Meyer, Kleinmachnow
10.05.1940 | Frau Dr. Gerlinde Adomssent, Rostock
10.05.1934 | Herr Dr. Suat Savran, Eltville
11.05.1942 | Frau Heidemarie Martinsohn, Kesselsdorf
13.05.1941 | Herr Dr. Jürgen Scheidig, Schwäbisch Hall
13.05.1939 | Herr Prof. Dr. Frank Höpner, Gauting
13.05.1933 | Herr Prof. Dr. Hermann Manzke, Heikendorf
13.05.1933 | Herr Prof. Dr. Dr. Hans-Beat Hadorn, Wolfratshausen
13.05.1930 | Frau Dr. Inge Müller, Rostock
14.05.1933 | Herr Dr. Wolfgang Schäfer, Ritterhude
15.05.1937 | Frau Dr. Ursula Kindermann, Berlin
16.05.1939 | Herr Prof. Dr. Rudolf Eife, München
16.05.1931 | Herr Prof. Dr. Burkhard Schneeweiß, Berlin
17.05.1942 | Herr Dr. Fritz Rüggeberg, Ennepetal
18.05.1939 | Herr Prof. Dr. Matthias Brandis, Freiburg
19.05.1941 | Frau Dr. Rita Schindler, Stolpen
19.05.1940 | Frau Dr. Siegrun Korth-Schütz, Heidelberg
20.05.1935 | Frau Dr. Utta Recknagel, Limburgerhof
24.05.1938 | Frau Dr. Sigrid Böhm-Schneider, Seeheim-Jugenheim
24.05.1936 | Herr Dr. Wolfgang Schmid, Stuttgart
25.05.1941 | Frau Dr. Maria-E. Brunklaus, Lönigen
26.05.1940 | Herr Dr. Albrecht Eberth-Heldrich, München
28.05.1928 | Herr Dr. Werner Schmidt, Regensburg
28.05.1923 | Frau Dr. Erika Kramer, Andernach
31.05.1933 | Herr Dr. Peter Welling, Lingen

75 Jahre werden:

07.05.1947 | Herr Dipl.-Med. Burkhard Raupach, Berlin
25.05.1947 | Herr Dr. Eberhard Bräter, Angermünde
28.05.1947 | Herr Georg Ramb, Hörh-Grenzhausen

70 Jahre werden:

02.05.1952 | Herr Dr. Stephan Illing, Fellbach
08.05.1952 | Frau Dr. Renate Kubel, Hannover
08.05.1952 | Herr Wolf Knaut, Berlin
10.05.1952 | Herr Dr. Holger Handel, Halberstadt
27.05.1952 | Frau Dr. Annette Scherrer, Düsseldorf
31.05.1952 | Frau Beate Zierath-Wahl, Königswinter

31.05.1952 | Frau Dr. Birgit Kohout, Koblenz
31.05.1952 | Herr Dr. Dr. Helmut Pabel, Herford

65 Jahre werden:

02.05.1957 | Herr Dr. Gunnar Hiesgen, Berlin
04.05.1957 | Herr Dr. Christoph Vornweg, Evessen
07.05.1957 | Herr Dr. Christian Haas, Seefeld
08.05.1957 | Herr Dr. Klaus Rodens, Elchingen
09.05.1957 | Frau Silvia Schultes-Tönns, Lingen
09.05.1957 | Frau Dr. Gabriele Hild, Heidelberg
12.05.1957 | Frau Dr. Birgit Niemeyer, Kleve
12.05.1957 | Frau Dr. Grazyna Elisabeth Olech, Haltern
13.05.1957 | Frau Angela Mohr, Hamburg
13.05.1957 | Herr Dr. Holger Möbius, Ahlen
14.05.1957 | Frau Prof. Dr. Renate Oberhoffer, München
14.05.1957 | Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Erika von Mutius, München
16.05.1957 | Frau Dr. Karin Leutbecher, Frankfurt
18.05.1957 | Herr Dr. Jörg Müller, Lörrach
18.05.1957 | Herr Dr. Stephan Backhoff, Hanau
21.05.1957 | Frau Dr. Ulrike Gitmans, Rhauferfeh
23.05.1957 | Frau Dipl.-Med. Karin Suhayda, Leutkirch
26.05.1957 | Herr Michael Erdmann, Gifhorn
26.05.1957 | Herr Dr. Michael Mandl, Deggendorf
31.05.1957 | Frau Dr. Elisabeth Turba-Bernhardt, Cham

60 Jahre werden:

01.05.1962 | Frau Ljudmila Hamann, Bonn
01.05.1962 | Frau Dr. Martina Zuckmantel, Düsseldorf
01.05.1962 | Herr Dr. Peter Hofstetter, Oestrich-Winkel
01.05.1962 | Herr Dr. Sven Plewa, Bottrop
03.05.1962 | Herr Dr. Martin Krämer, Mundersbach
06.05.1962 | Frau Karin Leykauf, Bayreuth
08.05.1962 | Frau Renate Deppermann, Blomberg
09.05.1962 | Frau Dr. Regina Gaißmaier, Ulm
10.05.1962 | Frau Dr. Andrea Benjamins, Burgwedel
10.05.1962 | Herr Dr. Wolfgang Göpel, Lübeck
11.05.1962 | Herr Dr. Torsten Ehrchen, St. Augustin
12.05.1962 | Frau Lising Kortenhaus, Ostbevern
16.05.1962 | Frau Dr. Helena Biermann-Franke, Erlangen
16.05.1962 | Frau Dr. Marie-P Baumann-Liégeois, Grevenmacher
16.05.1962 | Herr Ulrich Salzberger, Künzell
16.05.1962 | Herr Prof. Dr. Thorsten Marquardt, Münster
18.05.1962 | Herr Arnd Jacobs, Wesel
21.05.1962 | Herr Werner Meier, Saarbrücken
21.05.1962 | Herr Prof. Dr. Ertan Mayatepek, Düsseldorf
22.05.1962 | Herr Dr. Martin Lang, Augsburg
23.05.1962 | Frau Dipl.-Med. Susanne Kluger, Düsseldorf
24.05.1962 | Frau Petra Lübbers, Bremen
24.05.1962 | Herr Dr. Johannes Wirbelauer, Würzburg
26.05.1962 | Herr Dr. Hans Kössel, Brandenburg
27.05.1962 | Frau Beatrix Wiebe, Hennef
27.05.1962 | Frau Dr. Susanne Aumeier, Frankfurt
29.05.1962 | Frau Dr. Dounia Melzer, Sindelfingen

Sollte ein Mitglied nicht wünschen, dass sein Geburtstag in dieser Gratulationsliste erwähnt wird, bitten wir um rechtzeitige Nachricht (4 Monate vor dem Geburtstag) an die

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
info@dgkj.de



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.**

Sie sind noch kein DGKJ-Mitglied?

- Nutzen Sie als Mitglied unserer Fachgesellschaft exklusive Angebote.
- Erhalten Sie die „Monatsschrift Kinderheilkunde“ ohne weitere Kosten.
- Profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen, etwa für Ihre Fort- und Weiterbildung.

Weitere Informationen über die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) sowie den Antrag auf Aufnahme in die DGKJ finden Sie online: www.dgkj.de.